

Neophyten-News 2/2016

**Öffentliche Aktion auf dem Löwenplatz in Luzern
12. bis 18. September 2016**



Plakat der Aktion: Gestaltung Agentur Umsicht, Foto Andreas Merz

In siedlungsnahen Wäldern ist immer häufiger der aus dem Nahen Osten stammende Kirschlorbeer anzutreffen. Rasch bildet der immergrüne Strauch dichte Bestände und behindert damit die natürliche Verjüngung des Waldes. Die öffentliche Aktion auf dem Löwenplatz will die Bevölkerung sensibilisieren. Träger der Aktion sind die Regional-konferenz Umweltschutz (RKU) und die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) zusammen mit der Stadt Luzern, Umweltschutz.

Die verantwortlichen Personen in den Gemeinden sind aufgefordert, Kirschlorbeer nicht mehr neu anzupflanzen und bestehende Pflanzen zu entfernen. Alternativ zum Kirschlorbeer sollen einheimische Sträucher und Bäume eingesetzt werden.

Flyer: «Exotische Problempflanzen im Garten»!

Der Kanton Luzern hat zusammen mit den anderen Zentralschweizer Kantonen den Flyer «Exotische Problempflanzen im Garten» überarbeitet. Gemeinden und Organisationen haben bereits über 50'000 Exemplare bestellt und werden diese beispielsweise mit dem neuen Abfallkalender 2017 verschicken.

Die benötigte Anzahl Flyer können Sie bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald bestellen.



Verantwortliche Personen in der Gemeinde

In jeder Luzerner Gemeinde ist mindestens eine Person als Kontakt- und Koordinationsperson für die gebietsfremden Problempflanzen zuständig. Unter Umweltberatung-Luzern.ch/Kontaktperson_Neophyten finden Sie die aktuelle Liste. Mutationen können Sie ebenfalls dort melden.

Tipps zur Bekämpfung

Die letzten Neophyten blühen jetzt oder tragen schon reife Samen. Für die Bekämpfung bedeutet dies, dass die Gefahr einer unkontrollierten Verbreitung der Samen durch den Transport und unsachgemässes Mähen/Schneiden sehr hoch ist. Bekämpfungsmassnahmen deshalb unbedingt mit grosser Sorgfalt planen und umsetzen!

	August	September	Oktober
Riesenbärenklau*	Bisher nicht entfernte Samenstände vorsichtig abschneiden, in Abfallsäcke einpacken und entsorgen.		
Asiatische Knöterich	Falls Knöterichbestände am Fliessgewässer gemäht werden, achten Sie darauf, dass Teilstücke und Wurzeln nicht unkontrolliert weggeschwemmt werden.		
Drüsiges Springkraut*	Bisher nicht entfernte Einzelpflanzen vorsichtig abschneiden, in Abfallsäcke einpacken und entsorgen.		
	Wo zur Bekämpfung im Sommer gemäht wurde, kontrollieren und allenfalls noch einmal mähen.		
Nordamerikanische Goldruten	Die noch blühenden Bestände mähen und damit eine unkontrollierte Versamung verhindern.		

* Noch nicht erfolgte Bekämpfung grösserer Bestände auf nächsten Sommer verschieben.

Neophyt im Fokus - Essigbaum *Rhus typhina*



Herbstfärbung des Essigbaums

- Neuanpflanzung und Verschleppung sind verboten.
- Essigbaum wenn möglich ausgraben und Wurzeln im Kehrlicht entsorgen
- Ältere Bestände lassen sich durch Ringeln bekämpfen. Der Essigbaum stirbt so langsam über mehrere Jahre ab.
- Beachten Sie die Gefahr von herunterfallenden Ästen.

Durch verschleppte Wurzelstücke breitet sich der Essigbaum ungewollt und rasch aus. Er kann dichte Bestände bilden, welche die einheimische Vegetation verdrängen. Unprofessionelle Bekämpfung wie «auf den Stock setzen» fördert ein unerwünschtes Austreiben (Wurzelbrut) zusätzlich. Der Essigbaum (insbesondere der Milchsaft) kann gesundheitliche Beschwerden auslösen.

Blütezeit: Mai bis Juni

Herkunft: Nordamerika

Webseite: Umweltberatung-Luzern.ch/essigbaum

Weiterführende Informationen

- Umweltberatung Luzern,
info@umweltberatung-luzern.ch, Neophytenluzern.ch, 041 410 51 52
- Dienststelle Landwirtschaft und Wald
neophyten.lawa@lu.ch, lawa.lu.ch, 041 925 10 00

An- oder Abmeldung

Die Neophyten-News können Sie unter Umweltberatung-Luzern.ch/Neophyten-News an- oder abmelden.



Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Landwirtschaft und Wald (lawa)
Centralstrasse 33
Postfach
6210 Sursee

Telefon 041 925 10 00
Telefax 041 925 10 09
lawa.lu.ch
lawa@lu.ch